

OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Nr. 24 • 1/2012

Meso

Warzenschwein, 4 Monate alt



Meso Inhalt

Freigehege News

- 3 Neubau Elefantenanlage:
Erster Spatenstich
- 4 Jahr der Fledermaus
- 5 Nachwuchs bei den Elenantilopen

Tierporträt

- 6/7 Warzenschwein

Forschung

- 8/9 Der Opel-Zoo als
außerschulischer Lernort

Mitarbeiterporträt

- 10 Tierpflegerin Joana Geisel

Freigehege News

- 11 Lehrpfad "Baum des Jahres 2012"
- 12/13 Veranstaltungskalender 2012
- 13 Neues aus dem Streichelzoo

Dokumentation

- 14/15 Bio Frankfurt -
Das Netzwerk für Biodiversität

Rücken

- 16 Impressionen
Erster Spatenstich



STEAKS & MORE
FRÜHSTÜCK
LUNCH
KAFFEE & KUCHEN
DINNER
SONNTAGS-BRUNCH
VERANSTALTUNGEN

LODGE

BEEF'S FINEST



Königsteiner Straße 35 · 61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173-325350 · Fax: 06173-325351 · www.lodge-kronberg.de · info@lodge-kronberg.de
MO - FR: 10 - 24 h · SA - SO: 11 - 24 h

Sie finden die LODGE angrenzend an den Opel-Zoo, an der B455 zwischen Kronberg und Königstein. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.



Der Anfang ist gemacht!

**Erster Spatenstich für die neue Elefantenanlage
mit dem Schirmherrn Ministerpräsident Volker Bouffier**



v.L.: Dr. Thomas Kauffels, Direktor Opel-Zoo; Schirmherr Ministerpräsident Volker Bouffier; Gregor von Opel Vorstandsvorsitzender von Opel Hessische Zoostiftung; Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis

Bauzaun so gestaltet, dass die Baustelle von allen Seiten einsehbar ist, Banner mit Lageplänen, angepasst an den jeweiligen Besucherstandort wurden am Bauzaun befestigt und es wurde eine besondere Aussichtsplattform eingerichtet.

Zum Erscheinungsdatum dieses Heftes sind bereits die Aushubarbeiten abgeschlossen, die ersten Bereiche betoniert und der Fortlauf der Bauarbeiten kann mithilfe einer Webcam unter www.opelzoo.de verfolgt werden.

Ganz besonders stolz sind wir aber bisher auf unsere drei Elefantenkühe „Aruba“, „Zimba“ und „Wankie“, die sich nicht nur hervorragend an die notwendigerweise verkleinerte Außenanlage gewöhnt haben (... und dies nach fast 30 Jahren!), sondern sie begleiten die, manchmal mit ungewohnten Geräuschen verbundene, Geschäftigkeit auf der Baustelle meist mit einer imponierenden inneren Ruhe. Es scheint aber so, dass sich unsere drei schwergewichtigen Damen mehr denn je auf das Wochenende freuen – zum einen haben sie dann mehr Besucher und die Baustelle ruht – für die Elefanten und die Gäste des Opel-Zoos!

Am 21. März 2012 war es soweit. Bei herrlichstem Frühlingwetter wurden die Bauarbeiten für die neue Elefantenanlage offiziell durch den ersten Spatenstich begonnen.

Der Vorstand der „von Opel Hessischen Zoostiftung“, vertreten durch Herrn Gregor von Opel, Herrn Staatsminister a.D. Jürgen Banzer und Herrn Regierungspräsidenten a.D. Gerold Dieke, konnte neben dem Schirmherrn für dieses Bauprojekt, dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, viele Freunde, Förderer, Spender und Gäste begrüßen. Darunter den Landrat des Hochtaunuskreises, Herrn Ulrich Krebs, und die Bürgermeister von Kronberg und Königstein, Herrn Klaus Temmen und Herrn Leonhard Helm. Der Vorstand des Fördervereins des Opel-Zoos, Frau Brigitte Kölsch, Herr Dr. Matthias Bonczkowitz und Herr Peter Beyer, freuten sich genauso über den langersehnten Beginn des Bauprojektes wie die Vertreter der Spender „Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung“, Stadt Eschborn und „Flughafenstiftung Rhein-Main“, Herr Hans-Dieter Heeb, Herr Bürgermeister Wilhelm Speckhardt und Frau Jutta Nothacker, die sich zu diesem besonderen Anlass einfanden. Aus der großen Schar der anwesenden Unterstützer sind Frau Jutta Heidemann, Frau Dr. Antje Bonczkowitz und Herr Klemens Siebenbrock hervorzuheben, ohne deren großzügige Zuwendungen das Bauprojekt nicht hätte begonnen werden können.

Dem ersten Spatenstich vorangegangen waren umfangreiche Vorarbeiten, die das Umsetzen der Kühlzellen und des Kiosks, den Abriss von Kleintiergehegen, das Umpflanzen von Bäumen und die Verlagerung des Kleinkinderspielplatzes beinhalteten. Darüber hinaus musste auch die Zuleitung der Stromversorgung vom Haupteingang zum neuen Elefantenhaus erstellt werden, ohne dass die Zoobesucher zu sehr gestört wurden. Dabei war es erklärtes Ziel der Zooleitung, die außerhalb des eigentlichen Baufeldes der neuen Elefantenanlage notwendigen Arbeiten bis zum Beginn der Osterferien abzuschließen, was letztendlich auch gelang. Damit sich die Zoobesucher jederzeit ein Bild von der Baustelle machen können, wurde der



15 rote Spaten - 15 Spender, Förderer und Unterstützer



Jahr der **Fledermaus**



Fledermäuse sind Tiere, die auf den ersten Blick kaum jemand mit dem Opel-Zoo in Zusammenhang bringt. Es gibt kein Gehege, in denen Fledermäuse zu bewundern sind und die freilebenden Tiere auf dem Zoogelände sind auch erst nach Schließung des Zoos aktiv.

Der Opel-Zoo ist, wie alle anderen Zoos, dem Artenschutz und dem Erhalt der Biodiversität verpflichtet. Das gilt nicht nur für exotische Arten aus fernen Ländern wie Rothschild-Giraffen oder Kleinen Pandas, sondern genauso für die heimische Natur. So beteiligt sich der Opel-Zoo seit Jahren an Auswilderungsprojekten von Wildkatze und Europäischem Nerz. Genauso wichtig wie die aktive Beteiligung durch die Zucht ist das Bildungsangebot. Natürlich soll Begeisterung geweckt und die Liebe zur Natur gefördert werden, gleichzeitig aber auch das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur und die Bedrohung der Artenvielfalt angesprochen werden. Der rasante Verlust dieser Biodiversität bedroht auch unsere eigene Lebensgrundlage und nur wenn wir diese Abnahme stoppen, können wir die Welt für die nachfolgenden Generationen erhalten.

Der aktuelle Anlass, die Fledermäuse zu unterstützen ist, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Fledermaus (Year of the bat) erkoren hat. Aus gutem Grund: Fledermäuse werden stark unterschätzt. Aus zoologischer Sicht sind sie mit etwa einem Viertel der Arten neben den Nagetieren die artenstärkste Gruppe der Säugetiere. Über 1100 verschiedene Arten gibt es, die meisten allerdings in den wärmeren Regionen der Erde. Von dieser gewaltigen Artenzahl ist über die Hälfte in ihrem Bestand bedroht. Dabei sind Fledermäuse ökologisch wertvoll und ihr Verlust wäre folgenschwer. Fledermäuse sind z.B. als Schädlingsbekämpfer und Bestäuber äußerst wichtig für das ökologische Gleichgewicht. Im relativ kühlen Deutschland leben 24 Arten, in Hessen immerhin 19 Arten. Alle sind zwar streng geschützt, brauchen aber Unterstützung, da unter anderem die Schlafmöglichkeiten durch die Dämmung der Häuser verloren gehen. Der Opel-Zoo unterstützt seit Jahren die Fledermäuse – in jeden neu gebauten Stall werden im Dach Unterschlupfmöglichkeiten eingebaut und der Stand auf dem Hessestag 2011 in Oberursel war den Fledermäusen gewidmet.

Im Jahr 2012 können sich die Besucher des Opel-Zoos umfassend über diese faszinierende Tiergruppe informieren. Als dauerhafte Einrichtung wurde die ‚Flughalle‘ auf dem Waldlehrpfad zur Fledermausstation umfunktioniert: Interaktive Elemente, eine drehbare Jahresuhr und große Plakate bieten eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten. An den beiden Aktionstagen im Mai von BioFrankfurt zur Biodiversität, die gemeinsam mit der Didaktik der Biologie und dem Senckenberg-Museum durchgeführt werden, gibt es einen Info-Stand zu den Fledermäusen. In den Hessischen Sommerferien gibt es zwei öffentliche Abendführungen speziell zu den Fledermäusen. Mit der Fledermaus-Expertin Frau Ulrike Balzer werden mit Beginn der Dämmerung die freilebenden Fledermäuse (z.B. Wasserfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus) mit Ultraschall-Detektoren erfasst und können beobachtet werden. Diese Führungen können auch gerne privat gebucht werden.

Kobolde der Nacht



Interaktive Station

Einflug für Fledermäuse

Vielleicht regen die Aktionen die Besucher an, ihr eigenes Haus oder den Garten fledermausfreundlich zu gestalten. Es ist gar kein großer Aufwand nötig, schon mit einfachen Mitteln kann man den ‚Jägern der Nacht‘ Unterschlupf bieten und damit einen wichtigen Beitrag zu deren Überleben leisten.



Flughalle Waldlehrpfad



Dreimal Nachwuchs bei den Elen-Antilopen

Selten waren so viele Tiere auf der Elenantilopenanlage zu sehen wie im Moment. Eine Herde von sechs der größten und vielleicht sogar sanftesten Antilopen der Welt kann man zurzeit friedlich beim Grasens und Spielen nebeneinander im Opel-Zoo bewundern.

Für zwei der drei Elterntiere war es sogar jeweils der erste Nachwuchs: Das im vergangenen Jahr aus dem Wuppertaler Zoo zu uns in den Taunus gekommene Männchen hat sich zum ersten Mal erfolgreich fortgepflanzt und ein Weibchen hat ihr erstes Jungtier bekommen. Zwei Jungtiere, ein Männchen und ein Weibchen, wurden nach neunmonatiger Tragzeit am 29. Juni und 13. Dezember 2011 geboren. Das dritte Jungtier dagegen ließ etwas auf sich warten. Die Mutter, obwohl es nicht ihr erstes Junges war, zeigte bereits Anfang März Anzeichen für eine baldige

Geburt. Doch alle Geburtsvorbereitungen in Form von viel Ruhe für die Mutter und eine extra dicke und weiche Schicht Stroh im Stall waren vorerst vergebens. Als sich dann jedoch Anfang April die Geburtsanzeichen nochmals verdeutlichten, hofften die Mitarbeiter des Zoos jeden Morgen mit einer neugeborenen Elenantilope im Stall. In der Nacht zum 6. April 2012 war es dann endlich soweit, eine kerngesunde und mit dem besonderen Charme aller kleinen Elenantilopen ausgestattete weibliche Antilope kam zur Welt. Bereits von Geburt an mit kleinen Hörnern geziert, die bei den Elen beide Geschlechter tragen, erkundet das junge Weibchen jetzt zusammen mit seiner Mutter ihr Gehege und legt sich ab und zu im Schutze der Herde zum Ausruhen in die warme Frühlingssonne. Das nun schon fast ein Jahr alte Männchen dagegen kann oft bei spieleri-

schen Rangeleien mit dem Bullen der Herde beobachtet werden und langsam zeigt sich bei ihm auch schon die Halswamme, die so typisch für männliche Elenantilopen ist.

Bis zum nächsten Nachwuchs bei den Elen wird es nun wieder etwas dauern, aber die drei „Kleinen“ sind den Kinderschuhen ja längst noch nicht entwachsen...

Daten

Familie	Hornträger (<i>Bovidae</i>)
Verbreitung	Südliches Afrika
Nahrung	Gräser, Kräuter, Laub
Körper-Rumpf-Länge	bis 2,7 m
Gewicht	bis 1000 kg
Lebenserwartung	bis 25 Jahre
Tragezeit	9 Monate
Anzahl der Jungtiere	1



Tierisch leckeres EIS!





Warzenschweine

Warzenschweine gehören ganz bestimmt zu den Charaktertieren Afrikas und sind so bekannt wie Elefanten, Giraffen, Zebras und Löwen selbst. Fast jedes Kind im Zoo erkennt sie auf den ersten Blick, was natürlich auch mit „Pumba“, dem Warzenschwein aus dem „König der Löwen“ zusammenhängt.



Warzenschwein - Weibchen

Insgesamt gibt es weltweit 19 Arten Schweine (*Suidae*), die sich auf fünf Gattungen verteilen. Von Warzenschweinen (*Phacochoerus*) selbst gibt es zwei Arten: Das Savannen-Warzenschwein (*P. africanus*) und das im Opel-Zoo gepflegte und erfolgreich gezüchtete Wüsten-Warzenschwein (*P. aethiopicus*).

Beide Arten leben in Afrika südlich der Sahara und leben als Tagtiere in Busch- und Grassteppen, Savannen und Halbwüsten. Wobei sich der Lebensraum des Wüsten-

Warzenschweins auf Südsomalia und Äthiopien bis Nordostkenia begrenzt. Da der Bestand der Wüsten-Warzenschweine in freier Wildbahn rückläufig ist, werden diese Tiere im Rahmen eines Europäischen Zuchtbuchs (European Studbook = ESB), an dem auch der Opel-Zoo beteiligt ist, unter wissenschaftlicher Führung gezüchtet.

Ihren Namen verdanken die Warzenschweine den drei Gesichtswarzenpaaren aus festem Bindegewebe, die sich im Bereich der Augen (Unteraugen- und Voraugenwarzen) und am Unterkiefer (Unterkieferwarzen) befinden. Diese „Warzen“ dienen besonders den Männchen als Schutz bei Rivalenkämpfen, bei denen sie sich arttypisch auf die Handwurzeln ihrer Vorderbeine stützen. Die Warzen dienen dabei als „Abstandshalter“ oder „Stoßstange“ und sollen verhindern, dass sich die Tiere gegenseitig mit ihren Eckzähnen die empfindlichen Augen verletzen. Bei der Nahrungssuche, die überwiegend aus Gräsern besteht, stützen sich die Tiere ebenfalls auf ihre mit dicken Schwielen besetzten Handwurzelgelenke.

Bei Gefahr flüchten Warzenschweine mit typisch senkrecht aufgestelltem Schwanz in ihre Erdhöhlen, die zuvor von Stachel-schweinen oder Erdferkeln gegraben wurden und von den Warzenschweinen lediglich erweitert und an ihre Körpermaße angepasst wurden. Handelt es sich um Mutterfamilien, so flüchten die Jungen mit dem Kopf voran zuerst in die Höhle, danach folgt die Mutter, allerdings mit dem Hinterteil zuerst. Dadurch kann sie Fressfeinde wie Löwen oder Leoparde mit ihren spitzen Eckzähnen abwehren und oft in die Flucht schlagen. Aber auch vor zu hohen oder niedrigen Temperaturen ziehen sich die fast haarlosen Tiere in diese Erdbaue zurück.

Warzenschweine unterscheiden sich auf den ersten Blick von unseren einheimischen europäischen Wildschweinen (*Sus scrofa*) durch das fast gänzlich fehlende Fell, den schlanken tonnenförmigen Körper, die besonders bei den Männchen riesig erscheinenden Eckzähne und den langen dünnen Schwanz mit der kleinen schwarzen Endquaste. Gemeinsam haben sie mit allen Schweinen die an eine Steckdose erinnernde verknorpelte Rüsselscheibe an der Nase, die sogar durch einen Rüsselknochen gestützt wird und der Nahrungssuche durch Wühlen im Erdboden dient.

Lediglich entlang der Wirbelsäule tragen Warzenschweine eine Mähne, die sie größer erscheinen lässt, als sie es tatsächlich sind. Die Eckzähne im Ober- und Unterkiefer wachsen nach Schweinemanier ein Leben lang und reiben beim Kauen permanent aneinander, wodurch sie sich abschleifen und ständig geschärft werden. Insbesondere bei den Männchen entstehen dadurch eindrucksvolle Waffen, wobei die



Nachwuchs bei den Warzenschweinen



größte Gefahr von den sehr spitzen Eckzähnen im Oberkiefer ausgeht. Die bis zu 60 cm langen Eckzähne des Unterkiefers sollen eher einschüchternd auf mögliche Rivalen und Feinde wirken, der längere Teil der unteren Eckzähne bleibt dabei im Oberkiefer verborgen. Junge Warzenschweine imitieren diese Eckzähne ihrer ausgewachsenen Artgenossen durch einen weißen Backenbart am Unterkiefer, der sie wehrhaft wirken lässt.

Muttertiere sieht man in der Natur oft mit ihrem Nachwuchs in Form von Mutterfamilien umherstreifen. Ausgewachsene Männchen sind dagegen außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger. Größere Verbände oder Rotten wie bei unseren heimischen Wildschweinen sieht man dagegen eher selten. Nur ab und zu gesellt sich eine größere Anzahl von Warzenschweinen eine Zeit lang zusammen.



Familienzusammenführung

Daten



Warzenschwein - Männchen

Familie	Schweine (<i>Suidae</i>)
Verbreitung	Afrika südlich der Sahara
Nahrung	Pflanzen, hauptsächlich Gras
Körper-Rumpf-Länge	117-135 cm
Gewicht	60 - 85 kg
Lebenserwartung	18 Jahre
Tragezeit	171 - 175 Tage
Anzahl der Jungtiere	3 - 7 (meist 4)

Im Opel-Zoo leben zurzeit sechs Warzenschweine: Je ein erwachsenes Weibchen und Männchen, sowie vier kleine Warzenschweine. Die am 12. Dezember 2012 geborenen Jungtiere arbeiten zusammen mit ihrer Mutter permanent an der Um- und Neugestaltung ihres Außengeheges. Wie es sich für waschechte Schweine eben gehört.



Der Opel-Zoo als außerschulischer Lernort – Studien zur Interessenentwicklung liefern einen Beitrag zum näheren Verständnis von Lernprozessen im Zoo

Autoren: Paul W. Dierkes, Verena Ripberger, Annette Scheersoi

Zu den Hauptaufgaben moderner Zoos gehört neben der Erholungsfunktion das Engagement im Bereich Arten- und Naturschutz, die Forschung im Bereich Tiergartenbiologie und Tiermedizin sowie der Bildungsauftrag, die biologische Vielfalt in ihrem biologisch-ökologischen Zusammenhang den Besuchern zu vermitteln. Diese Ziele den Besuchern näher zu bringen ist eine Kernaufgabe zoopädagogischer Abteilungen, wobei die Umsetzung auf unterschiedlichen Ebenen erfolgt.

intensiveren Beschäftigung mit den Informationssystemen motivieren. Wichtiger noch als die attraktive Gestaltung von Informationssystemen ist die vorausgehende Beobachtung der Zootiere. Studien weisen nach, dass die Tierbeobachtung ein zentrales Element bei der Auslösung von Interesse darstellt und die weitergehende Beschäftigung mit vorhandenen Informationssystemen intensiviert. Trotzdem findet informelles Lernen beim Zoobesuch im Rahmen einer Erholungsaktivität statt und die weitergehende Beschäftigung ist oftmals nur von kurzer Dauer. Wichtige Informationen sollten daher schnell erfassbar und verständlich präsentiert werden. Für zentrale Botschaften, zu denen die Arten- und Naturschutzaktivitäten von Zoos gehören, bieten sich Wiederholungen an unterschiedlichen Standorten / Gehegen an. Die geeignete Wissensaufbereitung und Gestaltung von Informationssystemen ist keineswegs trivial und erfordert eine Expertise, die einen wichtigen Aspekt zoopädagogischer Arbeit darstellt. Auch für die biomedizinische Forschung stellt der Lernprozess im Zoo ein attraktives Forschungsfeld dar und eignet sich daher hervorragend für eine längerfristige Kooperation von Universität und zoopädagogischer Abteilung.

Die intensive Begegnung mit Tieren fördert das Interesse an biologischen-ökologischen Zusammenhängen

In Kooperation mit dem Opel-Zoo — genauer dem Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung — untersuchte die Didaktik der Biowissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen wissenschaftlicher Hausarbeiten mehrere Aspekte zur Interessenentwicklung im Zoo. Hierbei ging es in zwei grundlegenden Studien von Christin Ortel und Stefanie Glimm zunächst darum, durch Beobachtungen herauszufinden, wo sich die Zoobesucher besonders lange aufhalten bzw. welche Tiere / Gehege besonders beliebt sind. In Interviews wurden dann die Gründe für das Interesse an diesen Tieren erfragt. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Bezüge zur eigenen Person und Vorkenntnisse (z.B. Reiseerfahrungen oder Kenntnisse aus Filmen und Büchern) eine zentrale Rolle spielen. Interesse kann aber auch durch die besonderen Eigenschaften der Tiere (z.B. Gefährlichkeit, Größe, auffällige Färbung), die gute Sichtbarkeit der Tiere im Gehege oder ihr Verhalten (z.B. Nähe und Zutraulichkeit) geweckt werden. Als besonders beliebte Tiere im Opel-Zoo wurden unter anderem die Rothschild-Giraffen und die



Besucherbeobachtung

Erwachsenenführungen, Besuche von Schulklassen oder Jugendclubs sind Beispiele für Lernangebote, die Zoothemen in organisierter Form und mit verbindlichen Inhalten vermitteln (formales Lernen). Für die nachhaltige Verankerung von Wissen ist die direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch sicherlich der beste Weg. Der direkte Kontakt zu allen Zoobesucher ist jedoch in der alltäglichen Praxis nicht umsetzbar. Für einen großen Teil der Besucher erfolgt die Wissensvermittlung daher durch geeignete Informationssysteme, zu denen u.a. Gehegebeschilderungen, Lerntafeln, interaktive Lernmedien oder der Zooführer gehören. Das sogenannte informelle Lernen erfolgt aus Sicht der Besucher unbeabsichtigt und wird nicht in einen festen organisatorischen Rahmen eingebettet. Ohne den persönlichen Kontakt müssen visuelle Reize Aufmerksamkeit erregen und zur

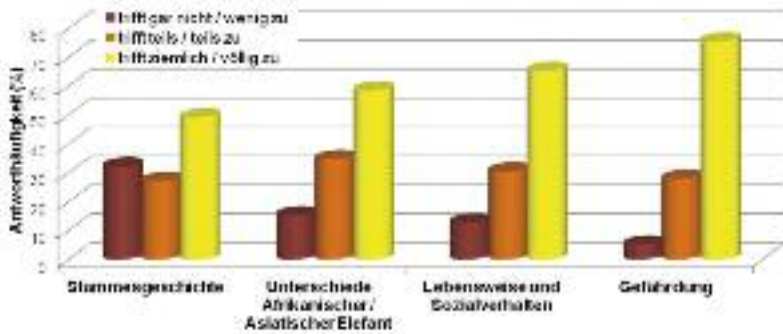
Anlage Afrika Savanne





Meso

Besucherinteressen bei den Elefanten



Afrikanischen Elefanten identifiziert. Beide Tierarten gehören zu den „klassischen“ Schauwertieren, also den Zootieren mit einer hohen Anziehungskraft. Entsprechend hielten sich die Besucher vergleichsweise lange bei den Tieren auf und beobachteten diese besonders intensiv. Die inhaltlichen Interessen der Besucher zeigten deutliche Unterschiede auf. So gehörten beispielsweise bei den Elefanten die anatomischen Unterschiede Afrikanischer und Asiatischer Elefanten oder ihre Lebens- und Verhaltensweisen zu den Themengebieten mit starkem Interesse, wohingegen das Interesse für die Stammesgeschichte signifikant geringer ausfiel. Das höchste Interesse galt dem Thema Gefährdung von Elefanten. Dieses Ergebnis weist deutlich auf die besondere Rolle von Elefanten als Botschafter für Arten- und Naturschutzthemen hin. Auch der allgemeineren Aussage "Ich halte es für wichtig, dass Zoos über die Gefährdung von Tierarten informieren." stimmten 86 % der befragten Zoobesucher zu. Ebenfalls ein eindrucksvolles Ergebnis, das die zentrale Rolle von Zoos bei der Vermittlung von Arten- und Naturschutzthemen hervorhebt und die 2005 erfolgte verbindliche Einführung der Welt-Zoo- und Aquarium-Naturschutz-Strategie (WZANS) als sinnvolles Leitprinzip unterstreicht.

Wie kann das Interesse aufrechterhalten werden?

Um die Interessenentwicklung genauer zu erforschen, bezogen sich zwei tiefer gehende Untersuchungen speziell auf einzelne ausgewählte Tierarten. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung von Theresia Koukoulari, die am Giraffengehege stattfand, entsprechen generell denen der Voruntersuchung: Wird das Interesse der Besucher geweckt – beispielsweise durch die Nähe oder die besondere Verhaltensweise eines Tieres – bleiben sie am Gehege stehen und beginnen, das Tier genauer zu beobachten. Je länger die Besucher am Gehege verweilen, um so häufiger ergeben sich Fragen, auf die sie eine Antwort suchen (z.B. „Was sind das für kleine Hörner zwischen den Ohren?“ oder „Können sich Giraffen auch hinlegen?“). Vielfach werden sie dann auch auf bestimmte Eigenschaften der Tiere aufmerksam, äußern ihr Erstaunen (z.B. „Guck mal, wie lang die Zunge ist!“) und versuchen, diese Besonderheiten zu erklären. Solche Fragen oder Hinweise auf Besonderheiten können aber auch bewusst von Seiten des Zoos an die Besucher heran getragen werden

Aquarium des Opel-Zoos knüpfte gezielt an diesem Punkt an: Bei den Clownfischen und den Piranhas wurde zunächst untersucht, welche Fragen die Besucher zu diesen Tieren stellen. Dann wurden die alten Texttafeln, die sehr ausführlich waren und kaum gelesen wurden, durch neue Tafeln ersetzt. Diese berücksichtigten speziell die Besucherperspektive, indem sie ausgehend von häufigen Besucherfragen und Alltagswissen (z.B. „Warum leben Clownfische immer bei einer Anemone?“ oder „Warum können Piranhas hier mit anderen Fischen zusammen leben?“) in kurzen (!)



Piranha

Worten die biologischen Hintergründe erläuterten. Gestalterisch wurden dabei mehrere Alternativen getestet. Beobachtungen ergaben, dass sich die Besucher nun signifikant häufiger mit den Informationstexten befassten. Mit Hilfe von Interviews wurden außerdem die Gründe für das Lesen bzw. Nicht-Lesen von Texttafeln und Präferenzen für bestimmte Gestaltungsweisen erfragt. Das bewusste Anknüpfen an Besucherinteressen (z.B. Vorwissen, spezielle Fragen zu den Tieren, Interessenschwerpunkte) wurde von den Befragten besonders positiv hervorgehoben. Aus den Untersuchungsergebnissen konnten schließlich klare Empfehlungen für die inhaltliche und äußere Gestaltung von Text-Infotafeln abgeleitet werden.



Informationstafel

(beispielsweise mit Hilfe von Informationstafeln), um auf diese Weise zu einer intensiveren Beschäftigung mit den Tieren anzuregen. Eine weitere Studie von Judith Weis im





Joana Geisel – Tierpflegerin der zweiten Stunde



Joana Geisel ist eine aus der jungen Generation der Tierpfleger im Opel-Zoo.

Sie stammt aus dem nördlichen Hessen und hat ihre Ausbildung zur Zootierpflegerin hier im Opel-Zoo absolviert.

Mit Tieren hatte sie ursprünglich nichts im Sinn. Ihr Wunsch war es, Erzieherin zu werden. Als ihr bewusst wurde, doch nicht in diesem Beruf ihre Erfüllung finden zu können, folgte sie dem Rat der Eltern, es dann doch einmal mit Tieren zu versuchen. Während des Praktikums im Opel-Zoo ist dann der Funke übersprungen und sie hat sich gegen viele andere Bewerber durchgesetzt. Das, was sonst viele abschreckt, hat sie eher als Herausforderung betrachtet: schwere körperliche Arbeit, Kälte, Regen und Hitze und von Zeit zu Zeit eine Blessur

durch ein Tier – es gehört einfach dazu.

Im Jahr 2006 hat Frau Geisel erfolgreich ihre Prüfung bestanden und ist seitdem in verschiedenen Revieren im Einsatz. Nur für drei Monate hat sie dem Opel-Zoo den Rücken gekehrt und auf einer Tierfarm im südlichen Afrika gearbeitet.

Im Opel-Zoo war sie anfangs in der Savanne bei Giraffen, Zebras und Hyänen, dann im Streichelzoo bei Ponys, Ziegen und Kamelen. Seit gut drei Jahren ist sie im großen Waldrevier, inzwischen als stellvertretende Revierleiterin, das die größte Artenvielfalt unter den Revieren besitzt. Die Flugvoliere mit Enten, Ibisvögeln und Schwarzstörchen gehört zum Revier, Raubtiere wie Luchs, Wildkatze und Europäischer Nerz, Huftiere wie Mufflon,

Vietnam-Sikahirsch und Elch und auch die Haubenkapuziner sind Bewohner des Waldreviers. Die Aufzählung ist lange nicht vollzählig, lässt aber Fülle erahnen. Aber gerade diese Vielfalt und die Zucht und Pflege bedrohter Arten sind der eigentliche Ansporn und bieten gleichzeitig die Kraftquelle für das weitere Engagement.

Joana Geisels heimliche (Tier-) Liebe sind die großen Giraffen. Diese Art kann sie leider nicht im Waldrevier betreuen – mit den Elchen hat sie aber einen gleichwertigen Ersatz gefunden. Wir haben große Hoffnung, dass Joana Geisel ihrem ursprünglichen Berufswunsch niemals nachtrauert und das Leben mit den Tieren im Opel-Zoo noch lange genießen kann.



Neuer Lehrpfad im Opel-Zoo „Baum des Jahres“

Bäume leisten für Mensch und Tier auf verschiedenste Art und Weise ganz besondere, zum Teil lebensnotwendige Dienste. Sie binden Kohlenstoffdioxid, produzieren Sauerstoff und Nahrung, reinigen Wasser, dienen als Werkstoff, bilden Erholungs- und Lebensräume.

Viele der im Opel-Zoo gepflegten und vom Aussterben bedrohten Tiere sind durch den Verlust ihrer Lebensräume an den Rand des Aussterbens gedrängt worden. Bei vielen Arten sind es namentlich Wälder und somit Bäume, die diesen Lebensraum ausmachen. Natur-, Tier- und Artenschutz sind Bereiche, in denen Zoologische Gärten vielfältige (Bildungs-) Aufgaben wahrnehmen. Der Erhalt der Biodiversität, der Vielfalt des Lebens, und der Klimawandel sind nur zwei der zahlreichen Themen, denen sich zoopädagogische Arbeit u.a. widmet.

Am 24. April 2012 wurde der neue Lehrpfad „Baum des Jahres“ feierlich eröffnet und somit offiziell in das zoopädagogische Angebot des Opel-Zoos aufgenommen. Der neue Lehrpfad ergänzt die bereits vorhandenen Lehrpfade (Geo-, Wald-, Apfellehrpfad) und ermöglicht es, sich anhand eines eigenen Flyers und ausführlicher Informationstafeln über 25 verschiedene und oft kaum bekannte Baumarten zu informieren.

Jedes Jahr wird von der Stiftung „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ und ihrem Kuratorium eine neue Baumart ausgerufen und für ein Jahr in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestellt. Für das Jahr 2012 wurde die Europäische Lärche (*Larix decidua*) zum „Baum des Jahres“ ernannt.

Bei Tieren sind es oft die Jungen, die uns besonders gut gefallen. Bei Bäumen dagegen ist es genau anders herum. Bäume entwickeln erst im Alter, wenn sie mächtig geworden sind und man ihnen ihre vielen Jahrzehnte, ja zum Teil Jahrhunderte bereits ansieht ihren besonderen Reiz. Für den neuen Lehrpfad wurden aus diesem Grund zahlreiche alte Bäume aus dem vorhandenen Baumbestand ausgewählt. Andere Arten, die bisher nicht im Opel-Zoo zu finden waren, wurden an passenden Standorten gepflanzt und erhöhen somit auch die

Flyer „Baum des Jahres 2012“



Artenvielfalt. Beispielsweise sei hier nur der Speierling (*Sorbus domestica*) genannt, der passend zum Apfellehrpfad am Malerwinkel gepflanzt wurde und durch seine Ernennung zum „Baum des Jahres“ 1993 auch außerhalb der Apfelweingebiete bekannt gemacht wurde.

Der neue Lehrpfad folgt dem großen Rundgang, der durch den gesamten Opel-Zoo führt, so dass sich die Besucher bei ihrem Zoobesuch „ganz nebenbei“ über

jeden zum Pfad gehörenden Baum anhand einer Informationstafel u.a. über Biologie, Erkennungsmerkmale und Gefährdungstatus informieren können.

Einen besonderen Platz im Lehrpfad nimmt der Ginkgo (*Ginkgo biloba*) ein. Der Baum, dem Goethe sogar ein eigenes Gedicht gewidmet hat, wurde zum „Baum des Jahrtausends“ auserkoren. Ganz zu seinem Titel passend können Ginkgos über 1000 Jahre alt werden, was gar nicht mehr so überrascht, wenn man bedenkt, dass der ursprünglich weltweit verbreitete Baum Schätzungen zu Folge bereits vor 300 Millionen Jahren Wurzeln schlug. Passend zu seinem heutigen Verbreitungsgebiet im temperierten Asien findet sich diese Baumart im Asien-Teil des Opel-Zoos bei den Roten Pandas.

Zukünftig wird der Lehrpfad jährlich um einen weiteren „Baum des Jahres“ erweitert, so stehe dem aufmerksamen Besucher regelmäßig neue interessante Informationen über unsere Bäume zur Verfügung. Wer ein ganz besonderer Baumliebhaber ist, für den besteht auch die Möglichkeit für einen Baum auf dem Lehrpfad die Patenschaft zu übernehmen und somit nicht zuletzt auch einen Beitrag zu Artenvielfalt und Artenschutz zu leisten.



vrnl hinten: Matthias Scherbaum, August Fichter GmbH; Jörg Beckmann, Opel-Zoo; Martin Westenberger, Revierförsterei Kronberg; Hubertus Behler-Sander, Forstamt Königstein; Marcus Kühling, Gf Deutscher Forstverein e.V.; RP a.D. Gerold Dieke, von Opel Hessische Zoostiftung; Dr. Uta Westenberger, Opel-Zoo; Dr. Martin Becker, Opel-Zoo; Dr. Heidi Grenz, Opel-Zoo.

Vorne: Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Stoltze-Schule-Königstein

VERANSTALTUNGSKALENDER



2012

Sa	26. Mai	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute bis zum 02. September täglich von 9 bis 19 h geöffnet</i>		
Sa	02. Juni		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	16. Juni	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo
<i>Programm in den hessischen Sommerferien (30. Juni bis 10. August 2012)</i>				
Di	03. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	04. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	05. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	07. Juli		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Mo	09. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung (15 € p.P. inkl. Eintritt)	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule
Di	10. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	11. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	12. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	14. Juli	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier – Perfekt angepasst?
Di	17. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Di-Sa	17. bis 21. Juli		Abenteuer Zoo	Übernachtung in Zelten, Spiele und Lagerfeuerromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen).
Anmeldeformulare und Infos ab 19. März an der Kasse oder unter www.opelzoo.de .				
Bitte beachten: Eine Anmeldung ist nur schriftlich mit dem Anmeldeformular per				
Post/Fax/persönlicher Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge des Eingangs				
Mi	18. Juli	10-13 Uhr		Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	19. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Mo	23. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung (15 € p.P. inkl. Eintritt)	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule
Di	24. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	25. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	26. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	31. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	01. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	02. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	04. August		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Di	07. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	08. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	09. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Fr	10. August	20.30 - 23 Uhr		ZooFari - Afrikanische Nächte im Opel-Zoo
Sa	11. August	20.30 - 23 Uhr		Tiere bei Nacht: Schaufütterungen, Gespräche mit den Tierpflegern, Afrikanische Rhythmen, Kinderprogramm, spezielles gastronomisches Angebot
Kasseneinlass:	20-22 Uhr			
Erwachsene 12 €, Kinder 7 €. Jahres- und Freikarten gelten nicht! Der Eintrittserlös ist für neue Tieranlagen bestimmt.				
Kartenvorverkauf ab Juli unter www.opelzoo.de				
Sa	25. August	19 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Sa	01. September		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Mo	03. September	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>		
Sa	15. September	ab 14 Uhr	Dankeschön-Fest*	Fest für Freunde, Förderer und Tierpaten
Sa	22. September	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten - Riesen der Savanne
Sa	06. Oktober		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	06. Oktober	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier spricht – Mimik und Gestik

VERANSTALTUNGSKALENDER

2012

Programm in den hessischen Herbstferien (15. - 27. Oktober 2012)

Di	16. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	17. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	18. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Di	23. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	24. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	25. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Mo	29. Oktober	Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet		
Sa	03. November		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	10. November	16 Uhr	Öffentliche Führung*	Laternenführung zu den Tieren
Sa	01. Dezember		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Do	06. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Sa	08. Dezember	15-21 Uhr	Kronberger Weihnachtsmarkt*,	Streichelzoo, ZooShop, Glühwein,
So	09. Dezember	10-18 Uhr	Berliner Platz	Kinderpunsch, Infos rund um den Zoo
So	09. Dezember	14 Uhr	Nikolaus im Opel-Zoo*	Der Nikolaus führt durch den Opel-Zoo und bringt den Kindern eine Überraschung mit
Do	13. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	im Restaurant Sambesi
Sa	15. Dezember	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier und seine Überlebenstricks
Do	20. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	im Restaurant Sambesi
Di	1. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Mi	2. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi

* Die gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenfrei, ohne weiteren Zuschlag zum Eintrittspreis.

Treffpunkt: an Haupteingang (sofern nichts anderes vermerkt ist), keine Anmeldung erforderlich.

Neues aus dem **Streichelzoo**



Wir verstehen uns prächtig!

Seit dem Jahreswechsel 2011/12 sind im Streichelzoo neue schwarze Zwergziegen (*Capra hircus f. domestica*) zu sehen, die vom Zoo Wuppertal und aus dem Tiergarten Bernburg stammen. Im Opel-Zoo gibt es seit Mitte April bereits zwei Jungtiere, die jetzt darauf warten, voller Neugier und Elan das große Streichel-zoo-Gehege mit seinen tierischen Mitbewohnern und uns Menschen entdecken.

Umgekehrt erleben auch die Menschen den hautnahen Kontakt zu den Tieren im Streichelzoo als eine besondere Freude und Herausforderung. Nicht immer aber wissen sie sich richtig zu verhalten und so haben die Zoopädagogen in Kooperation mit der Didaktik der Biowissenschaften der J.W. Goethe Universität, Frankfurt, (Prof. Dr. Paul Dierkes) den Streichelzoo-Führerschein entwickelt. Erstmals konnten ihn Kinder ab 6 Jahre in den Osterferien machen und er kam ausgesprochen gut an.

Im Rahmen der Aktionswoche von Bio-Frankfurt „Biologische Vielfalt erleben“ und unseren Aktionstagen am 22. und 23. Mai im Opel-Zoo haben auch die teilnehmenden Schulklassen das neue Angebot genutzt.

Und was müssen die Kinder tun, um einen solchen Führerschein zu erlangen?

Zunächst wird ein theoretischer Teil mit allgemeinen Fragen zu den Haustieren beantwortet: Was sind Haustiere? Welchen Nutzen haben sie für uns Menschen? Seit

wann halten wir Haustiere? Auch die Bezeichnung von Jungtieren, wie Lamm, Fohlen, Kalb und Zicklein ist ein Thema, genauso wie die Ernährung, das Verhalten und die Besonderheiten der Tiere im Opel-Zoo.

Bevor es im praktischen Teil in den Streichelzoo zu den Tieren geht, erklären die Zoopädagogen den Umgang mit ihnen, wie z.B. Annäherung, Begrüßung, Füttern und Ruhezeiten. Wenn dann der Besuch bei Esel, Schaf und Ziege ansteht, zeigt es sich, ob die Kinder aufgepasst haben und wissen, dass sie zwar auf das Wohlbefinden der Tiere Rücksicht nehmen müssen, sich aber bei hartnäckigen Annäherungsversuchen durchaus Respekt verschaffen können. Für die Zoopädagogen war es eine interessante Erfahrung, dass nicht nur die Kinder begeistert beim Streichelzoo-Führerschein mitgemacht haben, sondern auch die begleitenden Erwachsenen sehr eifrig dabei waren. Die Urkunde, die sie als Streichelzoo-Experten ausweisen, erhalten dann allerdings nur die teilnehmenden Kinder.



BIOFRANKFURT - Das Netzwerk

Das Netzwerk für Biodiversität

Gemeinsam für Vielfalt und Nachhaltigkeit

Mit dem Frühling ist es draußen wieder bunt geworden. Die Natur scheint aus allen Nähten zu platzen und wer einen Spaziergang durch den Wald oder über die Streuobstwiesen unternimmt, kann ahnen, wie viele verschiedene Tiere, Pflanzen, Pilze und andere Lebewesen bei uns beheimatet sind. Schon immer hat der Reichtum der Natur den Menschen fasziniert und unser Leben auf vielseitige Weise geprägt. Dabei ist es nicht nur die Vielfalt der Arten, sondern auch die Vielfalt der Erbinformationen innerhalb der Arten und die Vielfalt ihrer unterschiedlichen Lebensräume, die diese beeindruckende „Bibliothek des Lebens“ ausmacht und als biologische Vielfalt (Biodiversität) bezeichnet wird.

Selbst in einem Ballungsraum wie dem Rhein-Main-Gebiet, wo wir die Natur hauptsächlich als Ort für Freizeit, Sport und Entspannung nutzen, wird bei näherem Hinsehen deutlich, in wie vielen Lebensbereichen wir von der natürlichen Vielfalt und einer intakten Umwelt profitieren:



BioFrankfurt,
© H. Steinecke

Wälder und Felder versorgen uns mit Holz und Nahrungsmitteln, aber auch mit frischer Luft und sauberem Wasser. Je vielfältiger diese Lebensräume sind, desto mehr verschiedene Arten finden dort ein Zuhause.

Die Erhaltung der Biodiversität ist eine zentrale Herausforderung für die Weltge-

meinschaft, der sich fast alle Staaten verpflichtet haben. Denn nur wenn es gelingt, die Vielfalt der Erbanlagen (Gene), der Arten und Ökosysteme auf der Erde zu erhalten und dem Artensterben Einhalt zu gebieten, können wir die reichhaltige Lebensgrundlage für uns und nachfolgende Generationen langfristig sichern.

Anders als der Klimawandel ist diese Problematik in der gesellschaftlichen Wahrnehmung leider nur ansatzweise angekommen und die vielfältige Bedeutung des biologischen Reichtums für uns Menschen nur wenigen bewusst. Um dies zu ändern, wurde das Jahrzehnt 2011 - 2020 von den Vereinten Nationen zur „Internationalen Dekade der Biodiversität“ erklärt.

Eine einzigartige Initiative

Das Netzwerk BioFrankfurt war diesbezüglich ein Vorreiter und wurde 2004 gegründet. Es ist in Deutschland bisher einzigartig. Experten aus den Bereichen Forschung, Bildung, Naturschutz und Entwicklung zusammenarbeit setzen sich darin gemeinsam dafür ein, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken und innovative Ansätze zur Lösung der aktuellen Biodiversitätskrise zu suchen. Ein Fokus liegt dabei auf der weiteren Erforschung und Erhaltung der Biodiversität.

Dreißig Mitglieder und assoziierte Partner aus zwanzig Institutionen gehören derzeit zu BioFrankfurt, darunter sieben Professuren der Goethe-Universität Frankfurt, fünf Abteilungen des Senckenberg Forschungs-

instituts, der Opel-Zoo, der Palmengarten und der Zoo Frankfurt, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Geschäftsstelle von BioFrankfurt bildet dabei die zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder und die Öffentlichkeit und koordiniert gemeinsame Aktivitäten.

Biodiversität – was bedeutet das überhaupt?

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag von BioFrankfurt ergab, dass im Frühjahr 2007 25,7% der deutschen Bevölkerung den Begriff „biologische Vielfalt“ oder



© *Amanita muscaria* Gruppe
KWT 3121

Biodiversität kannten, Ende 2011 waren es 36,9%. In der Regel assoziierten selbst sie damit nur den Teilbereich der Artenvielfalt, von der großen Bedeutung der biologischen Vielfalt für den Menschen hatten sie allen-



erkerk für Biodiversität

falls eine vage Vorstellung. Doch die Erhaltung der Biodiversität ist weit mehr als Natur- und Artenschutz. Wirksame Maßnahmen müssen sich auch mit den globalen politischen, wirtschaftlichen und letztlich friedenssichernden Aspekten bei der Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen befassen. Auch Landnutzung, Konsum und Energieverbrauch sind hiermit eng verknüpft. Dies zu vermitteln ist eine wesentliche Grundlage für die Akzeptanz und damit auch für den Erfolg von Forschungs- und Schutzmaßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität.

Aus diesem Grund bildete die Kampagne „Biodiversitätsregion Frankfurt/Rhein-Main“ von Juli 2007 bis Juni 2009 das erste große Gemeinschaftsprojekt von BioFrankfurt. Unter dem Motto „Banken-Börse-Biodiversität“ wurde die für viele überraschende Naturvielfalt des Ballungsraums Rhein-Main ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Geführte Exkursionen, Vortragsreihen, Veranstaltungen und Ausstellungen richteten sich an alle Bürger der Region; ergänzend wurden Kurzfilme und Plakate sowie ein umfangreiches Informationsangebot in der regionalen Presse und im Internet präsentiert.

Ebenfalls seit 2007 findet jährlich im Mai die Aktions- und Erlebniswoche „Biologische Vielfalt erleben“ statt, die von BioFrankfurt zentral koordiniert wird. Führungen, Exkursionen und besondere Aktionstage für Schulklassen bilden einen wesentlichen Bestandteil des vielseitigen

BioFrankfurt, © H. Steinecke



Programms, das sich großer Beliebtheit erfreut. Über 20 Einrichtungen, darunter auch der Opel-Zoo, laden jedes Jahr rund um den „Internationalen Tag der Biodiversität“ am 22. Mai dazu ein, faszinierende und überraschende Aspekte der biologischen Vielfalt zu erkunden. Im Jahr 2012 gehen die KfW und das Studentenwerk der Goethe-Universität mit einem guten Beispiel voran: Im Mitarbeiterrestaurant der KfW und vielen Mensen in Frankfurt und Rhein-Main wurde vom 21. bis zum 25. Mai über ein Angebot ausgewählter Gerichte aufgezeigt, wie wir alle über unseren Lebensmittelkonsum zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen können.



Kinder beim Aktionstag im Opel-Zoo, © Verena Ripberger

Impulse für Forschung und Bildung

Um die biologische Vielfalt richtig zu verstehen und damit kluge politische Entscheidungen zu ermöglichen, braucht es auch eine kontinuierliche Forschung. Hier leistet unter anderem das Biodiversität und Klima Forschungszentrum BiK-F einen Beitrag, an dessen Gründung im Jahr 2008 Forschungsmitglieder von BioFrankfurt maßgeblich beteiligt waren. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich Biodiversität und Klima(wandel) gegenseitig beeinflussen und welche Strategien wir daraus für unsere Zukunft ableiten können.

Zoos und andere Naturbildungseinrichtungen leisten mit ihren fortlaufenden Angeboten wichtige Beiträge für die Natur- und Umweltbildung. Eher selten sind in der Vergangenheit aber auch die Verbindungen zu den wirtschaftlichen, (entwicklungs-) politischen und kulturellen Aspekten des Themenfeldes Biologische Vielfalt hergestellt worden. Die Mitglieder von BioFrankfurt entwickelten daher gemeinsam konkrete Bildungsangebote auch zu diesen Aspekten. Dazu gehören ein Führungsprogramm für alle Schulstufen, fächerübergreifende Workshops sowie Unterrichtsmaterialien für Schulklassen und Lehrer, aber auch Angebote für die breite Öffentlichkeit wie beispielsweise die Aktionstage „Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben“ des Opel-Zoos in Zusammenarbeit mit der Didaktik der Biowissenschaften der Goethe-Universität am 22. und 23. Mai. An verschiedenen Mitmach-Stationen auf dem Zoogelände können die vielseitigen Facetten der Biodiversität an diesen Tagen hautnah erfahren werden.



Stand beim Aktionstag im Opel-Zoo, © Verena Ripberger

Weitere Informationen zu BioFrankfurt sowie zu aktuellen Veranstaltungen und Lehrmaterialien finden Sie unter www.biofrankfurt.de
Jenny Krutschinna, BioFrankfurt



15 rote Spaten - 15 Spender, Förderer und Unterstützer



Schirmherr Ministerpräsident Volker Bouffier (Mitte), Gregor von Opel, VV von Opel Hessische Zoostiftung (rechts), Dr. Thomas Kauffels, Direktor Opel-Zoo (links)

Der Erste Spatenstich zum Neubau der Elefantenanlage am 21. März 2012



Meso Impressum

Herausgegeben vom
Georg von Opel -
Freigehege für Tierforschung
von Opel Hessische Zoostiftung

Königsteiner Str. 35
D - 61476 Kronberg im Taunus

Infotelefon: 06173 - 79749

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

ZooPädagogik:
Telefon 06173 - 78670 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Jörg Beckmann
Katja Follert-Hagendorff

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt & Company GmbH,
Wiesbaden

**ganzjährig
täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9.00-18.00 Uhr
Juni/Juli/August: 9.00-19.00 Uhr
Winterzeit: 9.00-17.00 Uhr

www.opelzoo.de



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C074368

